



Tagebuch  
**Weltjugendtag Sydney 2008**  
Der WJT Beginnt

Tag 12  
15.07.2008  
Sydney

Auf dem Weg von Köln nach Sydney



Großes Pilgerfrühstück zum Beginn des Weltjugendtages in Sydney. Zum Frühstück wird es die nächsten Tage, wie heute auch, Cornflakes, Weckchen mit Marmelade, Nussriegel und Instantkaffee in der großen Schulaula geben.



Anschließend stürmten über 600 Kölner nach Sydney. Von der Station „CityHall“ gingen wir quer durch die Stadt in Richtung Oper. Tausende weitere Pilger aus aller Welt bevölkerten die Straßen der Innenstadt, die Polizei sperrte großflächig ab, so dass bei uns schnell ein Karnevalsgefühl aufkam. Kaum an der Oper angekommen, wurde das Gedränge immer größer. Die gute Laune Aller konnte

dies aber nicht trüben. Der erste Blick auf Oper zur Rechten, Hafen und Harbour Bridge zur Linken war einfach grandios. Sobald es sich am Zugang zum Operngelände staute, stimmte irgendjemand ein Liedchen an.



Da das Mittagessen für uns, welches an der Oper ausgegeben werden sollte, kurzfristig von der Organisation abgesagt wurde, machten wir nur ein kleines Picknick mit den mitgebrachten Käsestullen, Joghurt und frischen Früchten. Die Harbour Bridge im Rücken, die Oper vor Augen, die Sonne „aufem Kopp“, so lässt sich das Pilgerleben ertragen.

Nach der Stärkung ging es dann weiter zum Sightseeing. Richtung Harbour Bridge zog es uns und so ließen wir uns von den Massen durch den Hafen treiben. Was uns später noch erwarten sollte, sahen wir auch schon. Ein großer Stau in

Richtung des Messegeländes am Hafen. Freundliche Volunteers und Polizisten wiesen uns den Weg. Auf der Brücke angekommen, erwartete uns ein sensationeller Blick über das ganze Hafengelände mit der weißen Oper auf der weit ins Meer ragenden Landzunge. Da die Brückenüberquerung über den Bogen zu teuer ist, entschieden wir uns wenigstens auf den ersten Pfeiler zu gehen.



Auch konnten wir von dort oben das Festivalgelände sehen, von dem bereits laute Musik herüber schallte. So machten wir uns auf den Weg, um den Eröffnungsgottesdienst nicht zu verpassen. Zustände wie vor drei Jahren in Köln, als der Strom der Pilger nur langsam voran kam. Nach gefühlten Stunden erreichten wir endlich unsere Plätze. Dort konnten wir dann am späten Nachmittag unser Mittagessen und später auch, obwohl noch pappsatt, das Abendessen in Empfang nehmen.

Während der Messe ging dann hinter dem Altar die Sonne in einem unbeschreiblichen Abendrot unter. Nach dem Gottesdienst blieben wir noch, um das anschließende Festival zu genießen. Der Rückweg durchs nächtliche Sydney war das abschließende Highlight des Tages.